

38 klar von Grünen besetzte Themen kamen in der Wahlkampf Dramaturgie der Partei nicht vor. Damit
39 fiel ein wichtiger Baustein Grüner Sozialpolitik aus.

40

41 - Die alleinige personelle Zuspitzung im Wahlkampf auf Sylvia Löhrmann nicht als
42 stellvertretende Ministerpräsidentin, sondern als Schulministerin stellte sie nicht nur persönlich
43 unter einen kaum erfüllbaren Anforderungsdruck, dem sie klug, tapfer und mit großem,
44 dankenswerten Engagement nachgekommen ist. Sie war strategisch im Hinblick auf eine schwer
45 zu vermittelnde Schulpolitik, die nicht per se zu den Kernthemen Grüner Politik gerechnet wird, ein
46 kapitaler strategischer Fehler.

47

48 - Insbesondere in der öffentlichen Sicherheitsdebatte wurden unsere differenzierten
49 rechtsstaatlichen Argumente nicht gehört, sondern es gelang vor allem der CDU, in einer
50 geschickten Kampagne, die Kölner Silvesternacht und des Anschlag von Berlin zu
51 instrumentalisieren, um von ihren eigenen Sicherheitspannen von NSA- Affäre über NSU-Morde
52 bis zum Fall Amri abzulenken. In Ralf Jäger, dessen Rücktritt ein Befreiungsschlag für die SPD und
53 die gesamte Koalition hätte sein können und müssen, hatte sie einen ihrer besten Verbündeten.
54 Dass die Grüne Fraktion sich nicht klar gegen ihn gewendet hat, hat letztlich allen geschadet.

55

56 - Der Regierungsstil von Ministern und vor allem der Fraktion seit 2012 war zudem von einer
57 öffentlichen Harmonie und Konsens geprägt, der den Bürgerinnen und Bürgern nicht verständlich
58 machte, wie schwierig eine Koalition mit einer NRW-SPD war und ist, die weder in der
59 Energiewende, noch bei der Verkehrswende den Schuss gehört hat und nach wie vor Ökologie
60 nicht als Motor, sondern als Bremse des ökonomischen Strukturwandels versteht. Aber auch in
61 Fragen wie den demonstrativen Abschiebungen nach Afghanistan und in problematische Länder
62 der EU wie Griechenland und Polen, bei denen der SPD-Innenminister Initiator bundesweiter,
63 umstrittener Aktionen war, haben wir im Parlament und in der Öffentlichkeitsarbeit versäumt, die
64 SPD zu stellen. So konnte der Eindruck entstehen, Grüne könnten nicht mehr kämpferisch für ihre
65 Inhalte streiten. Die auch in Koalitionen jederzeit mögliche und notwendige Arbeitsteilung zwischen
66 Kabinett und Fraktionen wurde weder reflektiert, noch genutzt.

67

68 - An den Wahlkampfmaterialien hat es in vielen Kreisverbänden und bei Grünen
69 Sympathisanten massive Kritik gegeben, weil sie keine konkreten landespolitischen Inhalte
70 thematisierten, sondern Emotionen ansprechen sollten. Seit dem Jahreswechsel 2015/16 war
71 absehbar und durch aufeinander folgenden Wellen von Antiterrorgesetzen der GroKo verstärkt
72 sichtbar, dass die Sicherheitsängste der Bevölkerung gezielt geschürt wurden. Bei solchen
73 Rahmenbedingungen ist keine Wohlfühl-Politik des „Zusammen-Wachsen“ vermittelbar. Wenn
74 harte Argumente im Wahlkampf scharf aufeinander prallen, reicht es nicht, Schokoladenherzen zu
75 verteilen oder an der Haustür an die Landtagswahl zu erinnern.

76

77 - Viele Parteimitglieder und Aktive, die monatelang, besonders in den letzten zwei Wochen
78 vor der Wahl vor Ort um Stimmen geworben und unermüdlich gekämpft haben, fühlten sich
79 manchmal argumentativ im Stich gelassen. Sie haben trotzdem mit ihrem persönlichen Einsatz
80 dafür gesorgt, dass wir mit 6,4% wieder sicher in den Landtag eingezogen sind. Ihnen gebührt
81 dafür besonderer Dank!

82

83 - Dank und Wertschätzung gelten bei aller notwendigen Kritik unseren
84 Regierungsmitgliedern und Landtagsabgeordneten für ihren Einsatz und ihre geleistete Arbeit.
85 Dass unsere Spitzenkandidatin Sylvia Löhrmann angekündigt hat, zu einem Zeitpunkt, den allein

86 sie entscheidet, ihr Mandat niederzulegen, ist ihre persönliche Entscheidung, die wir bedauern,
87 aber respektieren. Unser Grundgesetz sieht in Artikel 38 vor, dass demokratisch gewählte
88 Abgeordnete frei von Weisungen und allein ihrem Gewissen verantwortlich sind. Auf gewählte
89 Abgeordnete Druck auszuüben, ihr Mandat nicht anzunehmen oder zurückzugeben, darf es bei
90 Bündnis 90/Die Grünen nicht geben.

91

92 Wir halten fest:

93

94 - Wir danken den Wählerinnen und Wählern, die uns trotz dieser offensichtlichen Probleme
95 ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt haben. Die gewählten Grünen Abgeordneten im Landtag
96 werden sich neu aufstellen und in der Opposition für ökologischen Umbau, soziale Gerechtigkeit,
97 Bürgerrechte und Minderheitenschutz, Frauenpolitik und gegen die unselige ewiggestrige Nazi-
98 Ideologie der AfD streiten. Wir erwarten, dass die neu gewählte Fraktion sich rasch konstituiert und
99 geschlossen daran arbeitet, Grünes Profil wieder zu schärfen. Klare Inhalte müssen wieder nach
100 vorn.

101

102 - Wir erwarten vom Landesvorstand, dass auch er für die Wahlniederlage seinen Anteil an
103 der politischen Verantwortung übernimmt. Zur Aufarbeitung gehört, dass über klare und
104 erkennbare politische Inhalte entschieden wird. Internetgestützte Gruppenbefragungen, auf die
105 sich auch die Bundespartei stützt, führen zum Abschleifen von Minderheitenthemen, Ecken und
106 Kanten der Partei und haben auch zur Wahlniederlage beigetragen. Wir wollen, dass der
107 Landesvorstand zur LDK am 1. Juli Vorschläge für ergänzende, zugespitzte Themen zum
108 Bundestagswahlkampf durch die Landespartei vorschlägt. Verantwortung zu übernehmen, heisst
109 Einsicht in solidarische Kritik, nicht Rücktritt.

110

111 - Die Parteigremien waren in den vergangenen Jahren stark auf den Regierungsalltag
112 ausgerichtet. Wir erwarten nach der Bundestagswahl die Diskussion über eine Strukturreform der
113 Partei, die mehr Raum für aktive Mitarbeit und Beteiligung an Entscheidungen ermöglicht, die
114 politisch-inhaltliche Kampagnefähigkeit stärkt und auf engere Zusammenarbeit mit
115 außerparlamentarischen Initiativen setzt.

116

117 **Für Bündnis 90/Die Grünen in NRW gilt jetzt:**

118

119 **Nach der Wahl ist vor der Wahl! - Grüne greifen wieder an!“**

120

121 **Antragssteller*innen:**

122 Roland Appel KV, Bonn

123 Annette Hauschildt, KV Bonn

124 Perter Gerigk, KV Enneppe-Ruhr

125 Dirk Reder, OV Bornheim

126 Irmingard Schewe-Gerigk, KV Enneppe-Ruhr